



BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT, SOZIALES
UND KONSUMENTENSCHUTZ

boysday



Boys' Day 2016
ABSCHLUSSBERICHT

Bundesland Tirol

Mag. Gotthard Bertsch
Innsbruck, 18.04.2017

Inhalt

Vorwort	3
Der Boys´ Day 2016 in Zahlen	4
Ziele und Aktivitäten des Boys' Day 2016	6
Zielgruppen, Ziele und Schwerpunkte	6
Akteure und Projektpartner	6
Aktivitäten und Maßnahmen	7
Aktionstag.....	7
Workshops	7
Sonstige Aktivitäten und Maßnahmen.....	7
Ergebnisse	9
Basisdaten	9
Evaluation des Einrichtungsbesuchs / Schnuppertags	10
Evaluation der Workshops	16
Erweiterung des Berufswahlspektrums	21
Interpretation der Evaluationsergebnisse	23
Erkenntnisse und Nutzen	24
Anhang	25
Allgemeine Rückmeldungen	25
Schulen / LehrerInnen	25
Einrichtungen	25
Liste der teilnehmenden Schulen am Aktionstag	26
Liste der teilnehmenden Einrichtungen am Aktionstag	27
Liste der Kooperationspartner und weiteren Akteure	30
Presseberichte	31
Abbildungsverzeichnis	36
Impressum	37

Vorwort

Am 10.11.2016 fand der neunte österreichweite Boys' Day statt. In Tirol wurde dieser wieder von der Männerberatung Mannsbilder organisiert.

Ziel des Boys' Day ist es, Burschen ab 12 Jahren „männeruntypische“ Berufe vorzustellen und ihnen dadurch eine größere Auswahl an Berufen zu bieten. Wie in den Jahren zuvor, ging es um Berufe im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich (Kranken- und Altenpfleger, Kindergartenpädagoge, Volksschullehrer etc.).

Am diesjährigen Aktionstag bot der Verkehrsverbund Tirol (VVT) den Burschen das erste Mal die Aktion „Einzelticket = Tageskarte“ an. Somit konnten die Schüler öffentliche Verkehrsmittel für die Anreise zum Schnupperplatz kostengünstig nutzen (Hinfahrt bezahlen, Rückfahrt kostenlos).

Die Medien waren auch dieses Jahr wieder sehr interessiert am Boys' Day und so erschienen etliche Berichte in Tageszeitungen und Onlinemedien, sowie Beiträge im TV und Radio.

Durch die Unterstützung der engagierten MedienvertreterInnen konnte eine breite Öffentlichkeit für die Anliegen und Ziele des Boys' Day sensibilisiert werden.

Am Boys' Day selbst, aber auch davor und danach, organisierten wir verschiedene Möglichkeiten, um Einblicke in diese Berufe zu bekommen.

Der Boys' Day 2016 in Zahlen

2016 konnte die Teilnehmerzahl des Vorjahres gehalten werden. Die Einzelschnupperplätze in den Kindergärten und Volksschulen wurden wieder sehr gut nachgefragt. Auch die Einrichtungsbesuche (z. B. Seniorenheime) waren sehr beliebt. Bei der Anzahl der Workshops konnten wir eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Erstmals konnten auch in Osttirol Boys' Day Workshops durchgeführt werden.

Der unten stehenden Tabelle können Sie entnehmen, wie viele Burschen, Einrichtungen, Schulen und sonstige Personen / Institutionen am Boys' Day 2016 teilgenommen haben.

Tabelle 1: Einrichtungsbesuche /Schnuppertag

	Burschen	Einrichtungen	Schulen
Einrichtungsbesuch (im Klassenverband)	226	22	14*
Einzelschnuppern (allein oder zu zweit)	74	35	8*
Gesamt	300	57	17*

**einzelne Schulen waren sowohl mit Schülern im Klassenverband, als auch allein oder zu zweit beteiligt*

Tabelle 2: Burschenworkshops

	Anzahl Workshops	Anzahl Teilnehmer	Bemerkungen
Burschenworkshops	11	124	die Workshops haben in den Schulen stattgefunden

Tabelle 3: Sonstige Aktivitäten

	Aktivitäten	Bemerkungen
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Ankündigung des Boys' Day im Mannsbilder-Newsletter</p> <p>Interview von ORF Radio Tirol am Boys' Day</p> <p>Interview Tiroler Tageszeitung</p> <p>Pressekonferenz mit Stadtrat Ernst Pechlaner im Kindergarten Allerheiligen am Aktionstag</p>	<p>ca. 700 BezieherInnen</p> <p>Pressespiegel im Anhang</p>
MultiplikatorInnen-WS	<p>28.4.2016: Durchführung eines halbtägigen Multiplikatorenworkshops mit Jugendsozialarbeitern (Mitarbeiter von Jugendzentren, Jugendcoaching, Schulsozialarbeiter, Produktionsschule)</p> <p>19.5.2016: Input bei der Veranstaltung „15 Jahre Girls' Day Tirol“ zum Boys' Day und Teilnahme bei der Podiumsdiskussion</p> <p>20.5.2016: Vortragender und WS-Leiter bei der Tagung „Wandel oder Stillstand - Geschlechterverhältnisse in der Arbeitswelt“</p> <p>22.11.2016 MultiplikatorInnen-WS in der AMS Landesgeschäftsstelle für BIZ-MitarbeiterInnen und BO-LehrerInnen (Kooperationsveranstaltung von AMS und Pädagogische Hochschule Tirol)</p>	<p>10 Teilnehmer</p> <p>ca. 50 TN</p> <p>ca. 40 TN</p> <p>18 TeilnehmerInnen</p>
Sonstige Aktivitäten (Messen, Pressekonferenz,...)		

Ziele und Aktivitäten des Boys' Day 2016

Zielgruppen, Ziele und Schwerpunkte

Wie in den Jahren davor, waren Schüler ab 12 Jahren die Zielgruppe für den Boys' Day. Ziel ist es, ihnen durch verschiedene Aktionen einen Einblick in Berufe zu geben, die traditionellerweise von Frauen besetzt werden, in denen aber dringend Männer benötigt werden. Dabei legten wir, wie in den Vorjahren, den Schwerpunkt vor allem auf den Erziehungs- und Pflegebereich (Kindergartenpädagoge, Volksschullehrer, Krankenpfleger). Aus diesem Grund organisierten wir wieder unter anderem Einzelschnupperplätze in Kindergärten und Besuche in Krankenpflegesschulen und Krankenhäusern. Zudem konnten wir 2016 auch ein Angebot an Schnupperplätzen in Behinderteneinrichtungen stellen.

Akteure und Projektpartner

Für die Organisation und Koordination des Boys' Day in Tirol ist Gotthard Bertsch zuständig.

Als Workshopleiter standen alle Männerberater der Mannsbilder Männerberatungsstellen (Innsbruck, Wörgl, Landeck) zur Verfügung. Alle Männer verfügen über eine psychosoziale und/oder pädagogische Grundausbildung sowie zum Teil mehrjährige Zusatzausbildungen (z.B. diverse Psychotherapie- oder Beraterausbildungen) und sind anerkannte Berater nach dem Familienberatungsstellengesetz. Auch unser Praktikant, der Erziehungswissenschaftler und Sozialpädagoge Markus Pichler, BA, der in seinem „früheren Leben“, einen typischen männlichen Beruf ausübte, nämlich Elektrotechniker, stand wieder als Workshopleiter zur Verfügung. Erstmals konnten wir auch in Osttirol Workshops durchführen. Dazu schulten wir zwei erfahrene Workshopleiter, die ab April 2017 auch in unserer neuen Beratungsstelle in Lienz arbeiten werden.

Besondere (und seit Jahren bewährte) Kooperationen gab es mit dem Landesschulrat für Tirol (Genderbeauftragte), dem AMS-Tirol (BIZ-Mitarbeiter), mit der Schulpsychologie des Landesschulrates für Tirol und mit der Stadt Innsbruck (Schnupperplätze an den Kindergärten), sowie mit der Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend, des Landes Tirol. Neu hinzugekommen ist dieses Jahr die Pädagogische Hochschule Tirol, die gemeinsam mit dem AMS einen MultiplikatorInnenworkshop für BIZ-MitarbeiterInnen und Berufsorientierungs-lehrerInnen organisierte.

2016 unterstützten uns wieder die Organisatorinnen des „Girls' Day Tirol“ mit einer Mail an alle Lehrpersonen, die am Girls' Day im April 2016 teilnahmen. Sie forderten die Lehrpersonen darin auf, auch beim Boys' Day mitzumachen. Dieser Aufruf zeigte große Wirkung, für die wir sehr dankbar sind.

Aktivitäten und Maßnahmen

Aktionstag

Die Koordination, Organisation und Anmeldung der Einrichtungsbesuche bzw. des Schnupperns erfolgte direkt über den Boys' Day Koordinator.

Das „Mischsystem“ bei der Organisation und Anmeldung zum Boys' Day haben wir 2016 das zweite Mal angewendet:

„Klassische Anmeldung“: Das Angebot wurde von der Einrichtung auf der Boys' Day Website präsentiert und die Schüler bzw. Lehrpersonen haben sich direkt über die Boys' Day Website angemeldet. Dieses System funktioniert recht gut, vor allem in Innsbruck, wo es viele Boys' Day Teilnehmer gibt. Es hat aber den Nachteil, dass es zum Teil Angebote gibt (vor allem in den ländlichen Gebieten), welche nicht gebucht werden und die Motivation der Einrichtung, beim nächsten Boys' Day wieder mitzumachen, sinkt.

„Gezielte Einrichtungssuche nach Voranmeldung“: Im Frühjahr 2016 haben wir ein detailliertes Formular verschickt, über das die Lehrpersonen das Interesse der Schüler vorab anmelden konnten. Der Koordinator sucht anhand dieser Voranmeldung Schnuppermöglichkeiten in der näheren Umgebung und trägt diese dann auf der Boys' Day Website ein. Die Schüler bzw. Lehrpersonen melden sich dann über die Website an oder der Koordinator erledigt das für sie. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass vor allem organisierten Angebote auch wirklich gebucht werden, da das Interesse dafür ja schon davor abgeklärt wurde.

Dieses „Mischsystem“ hat sich aus unserer Sicht bewährt. Die Durchführung der Aktionen vor Ort wurde durch MitarbeiterInnen und auch zum Teil durch Schüler (z. B. BAKIP) der diversen Einrichtungen bewerkstelligt.

Workshops

Die Organisation der Workshops erfolgte über den Boys' Day Koordinator Gotthard Bertsch. Die angebotenen Workshops waren in kurzer Zeit gebucht. Die Workshops wurden - mit den Erfahrungen aus der Männerberatung im Hintergrund - wieder anhand des standardisierten Workshopleitfadens durchgeführt und evaluiert. Die Organisation der Workshops lief recht reibungslos.

Sonstige Aktivitäten und Maßnahmen

Auch der Boys' Day 2016 war von intensiver Öffentlichkeitsarbeit geprägt:

Die Boys' Day Flyer und Plakate wurden wieder über die Genderbeauftragte vom Landesschulrat für Tirol an die AHS und BMHS verteilt. Die Genderbeauftragte sendete auch ein Informationsmail zum Boys' Day an alle Genderbeauftragten an Tirols Schulen aus.

Am Boys' Day Aktionstag fand gemeinsam mit Stadtrat Ernst Pechlaner (SPÖ Innsbruck) und einem „Schnupperer“ ein Presse- und Fototermin im Kindergarten Allerheiligen statt. Die Zeitung der Stadt Innsbruck „Innsbruck informiert“ berichtete darüber online und in

gedruckter Form in der Dezemberausgabe. Beim Pressetermin waren Mitarbeiter der Tiroler Tageszeitung, sowie ein Team von „Life Radio“ anwesend, die den Schüler interviewten.

Tirol Heute (ORF) brachte einen Beitrag über den Boys' Day in der beliebten Bundesländersendung. Das Team des ORF begleitete eine Schulklasse, die ein Altersheim in Innsbruck besuchte, und berichtete vom Schnuppern eines Schülers im Kindergarten.

ORF Radio Tirol brachte am Boys' Day, über den ganzen Vormittag verteilt, Ausschnitte eines Interviews, das mit dem Koordinator am Vortag geführt wurde.

Die „Tiroler Tageszeitung“ interviewte den Boys' Day Koordinator Gotthard Bertsch und veröffentlichte einen ganzseitigen und gut recherchierten Artikel mit dem Titel „Mut zu menschlichen Berufen“.

Auch die Einrichtungen nutzten zum Teil die Möglichkeit über den Boys' Day zu berichten (auf den eigenen Websites oder in Mitarbeiterzeitschriften). Eine Auswahl der Medienberichte finden Sie im Anhang.

Ergebnisse

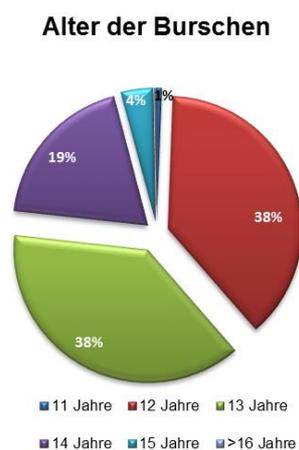
Basisdaten

2016 wurde der Boys' Day wieder umfangreich evaluiert. Insgesamt kann behauptet werden, dass wir eine sehr gute Evaluationsquote erreichen konnten. Von den Burschen, die eine Einrichtung besuchten, haben 74 %, und fast alle, die an einem Workshop teilgenommen haben, einen Fragebogen ausgefüllt. Im Vergleich liegt Tirol mit einer Gesamtevaluationsquote der Veranstaltungen von 82,4 % über 12 Prozentpunkte über dem Österreichschnitt von 70,1 % an evaluierten Aktionen.

2016	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	Durchgeführt	Evaluiert	Beteiligungs-Quote	Burschen	Fragebögen	Beteiligungs-Quote
Einrichtungsbesuche	57	45	78,9%	300	222	74,0%
Workshops	11	11	100,0%	124	123	99,2%
Gesamt	68	56	82,4%	424	345	81,4%

Abbildung 1: Beteiligungsquote

Fast 80 % der Teilnehmer waren 12 bzw. 13 Jahre alt. 18 % der Schüler hatten Migrationshintergrund, d.h. sie sprechen eine andere Sprache als Deutsch zu Hause.



Alter	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2015
11 Jahre	2	1%	1%	0%
12 Jahre	131	38%	25%	41%
13 Jahre	131	38%	38%	39%
14 Jahre	66	19%	22%	15%
15 Jahre	13	4%	6%	4%
16 Jahre	0	0%	3%	0%
>16 Jahre	1	0%	5%	1%
Gesamt	344	100%	100%	100%

Migration	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2015
ja	61	18%	29%	19%

Abbildung 2: Alter und Migrationshintergrund

Evaluation des Einrichtungsbesuchs / Schnuppertags

Allen Burschen, die einen Einrichtungsbesuch oder Workshop besucht haben, wurde die Frage gestellt, wo sie schon einmal etwas über den Boys' Day erfahren haben (bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich). Die Grafik unten zeigt, wie die Burschen in Tirol vom Boys' Day erfahren haben, sowie den österreichweiten Vergleich.

Wie hast du schon mal etwas über den Boys' Day erfahren?

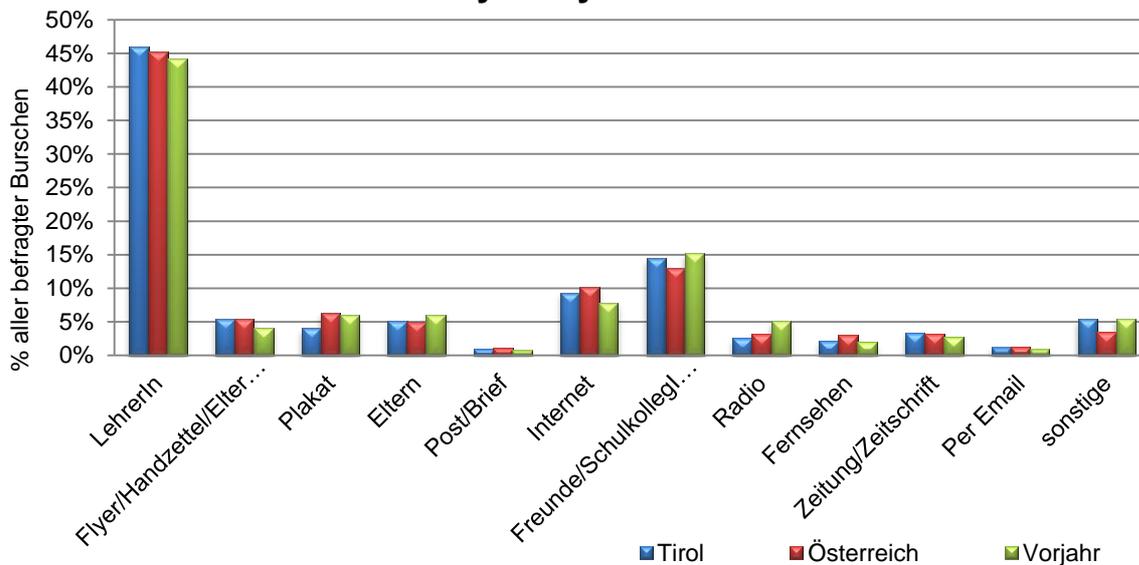
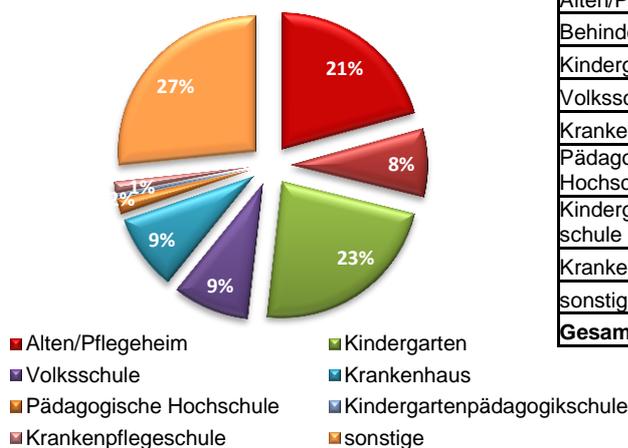


Abbildung 3: Informationskanäle

Jeweils mehr als 20% der Burschen besuchten entweder einen Kindergarten oder ein Alten- und Pflegeheim. Der Anteil der Teilnehmer in Kindergärten hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

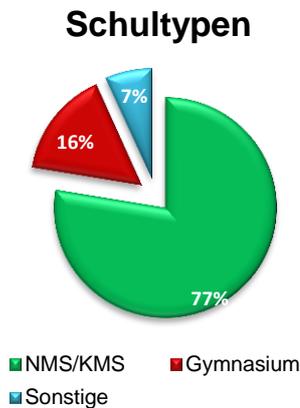
Art der Einrichtungen



Art der Einrichtung	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2015
Alten/Pflegeheim	46	21%	26%	18%
Behinderteneinrichtung	18	8%	7%	0%
Kindergarten	51	23%	13%	21%
Volksschule	20	9%	5%	10%
Krankenhaus	20	9%	16%	15%
Pädagogische Hochschule	4	2%	3%	1%
Kindergartenpädagogische Schule	1	0%	1%	1%
Krankenpflegeschule	3	1%	4%	8%
sonstige	56	27%	25%	26%
Gesamt	219	100%	100%	100%

Abbildung 4: Art der Einrichtungen

Die meisten Teilnehmer besuchen eine NMS (77 %). Der Anteil an Gymnasiasten ist im Vergleich zum Vorjahr leider gesunken.



Schultyp	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2015
HS	0	0%	1%	0%
NMS/KMS	35	77%	74%	68%
BHS/BMS	0	0%	1%	0%
Gymnasium	7	16%	12%	27%
Sonstige	3	7%	12%	5%
Gesamt	45	100%	100%	100%

Abbildung 5: Schultypen

Die Burschen konnten auf dem Evaluationsbogen angeben, was ihnen beim Einrichtungsbesuch besonders gut gefallen hat. Der konkrete Einblick in die Praxis und auch die Möglichkeit, mit den betreuten Menschen (alte Menschen, Kinder, Behinderte) in Kontakt zu treten, wurden häufig als besonders positive Erfahrung genannt.

Ansonsten waren die Burschen mit dem Ablauf recht zufrieden. Auf die Frage, was verbessert werden könnte, antworteten sie meisten mit „nichts“. Interessanterweise war den Burschen zum Teil der Einrichtungsbesuch zu kurz.

Die Einrichtungen meldeten zum Teil zurück, dass die Schüler besser vorbereitet werden und sich die Einrichtung selbst aussuchen dürfen sollten.

Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch die Veranstalter

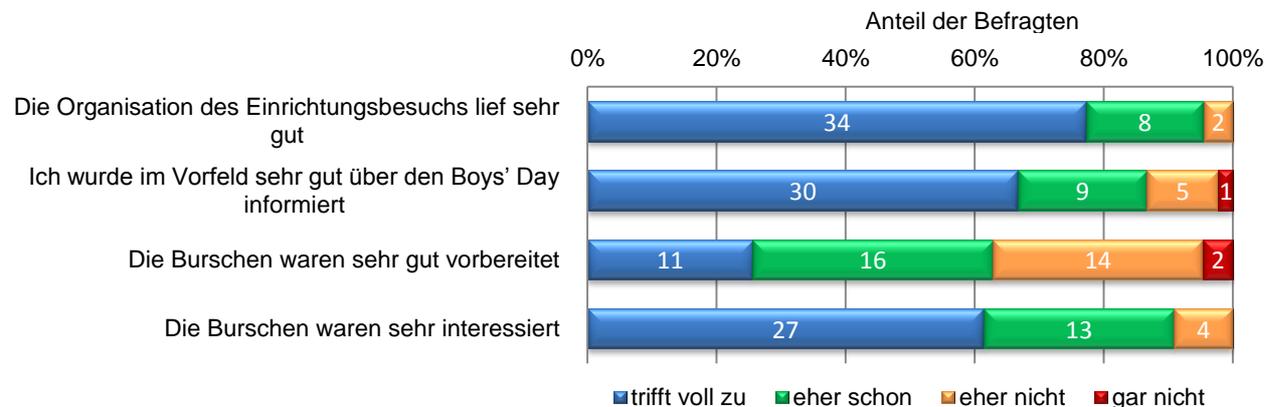


Abbildung 6: Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch Veranstalter

Ein sehr erfreuliches Ergebnis zeigen die Rückmeldungen der Burschen zum Aktionstag. Über 95 % der befragten Schüler hat der Einrichtungsbesuch bzw. der Schnuppertag wieder „*Sehr gut*“ oder „*gut*“ gefallen, 64 % der Befragten hat der Boys' Day 2016 sogar „*Sehr gut*“ gefallen, was einer Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

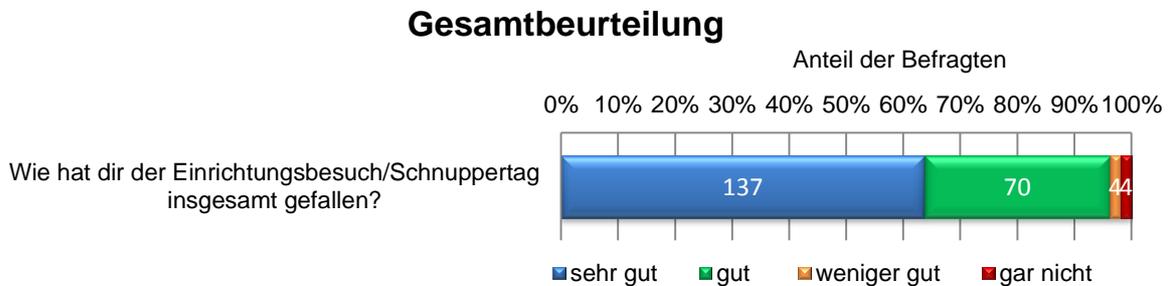


Abbildung 7: Gesamtbeurteilung der Einrichtungsbesuche durch die Burschen

Ebenso waren fast alle Burschen (mehr als 95 %) mit der Stimmung am Boys' Day sehr zufrieden bzw. zufrieden, das sehr gute Vorjahresergebnis konnte allerdings nicht gehalten werden.

Eine hohe Zustimmung von über 90 % gaben die Burschen auch bei der Frage, ob sie „Neues“ beim Einrichtungsbesuch bzw. am Schnuppertag erfahren haben. Über 90 % der Burschen beantworteten diese Frage mit „*trifft voll zu*“ (61 %) bzw. mit „*eher schon*“ (30 %).

Gute Evaluationsergebnisse konnten wir auch auf die Fragen nach dem „praktischen Anpacken“, „Tipps und Ideen für die Berufswahl“ und der „Veränderung vom Männer- bzw. Frauenbild“ erreichen. Diese Fragen stimmten jeweils über 50 % der Schüler zu („*trifft voll zu*“ bzw. „*trifft eher schon zu*“).

Nur knapp über einem Drittel der Schüler fühlte sich (gut) auf den Einrichtungsbesuch vorbereitet.

Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch die Burschen

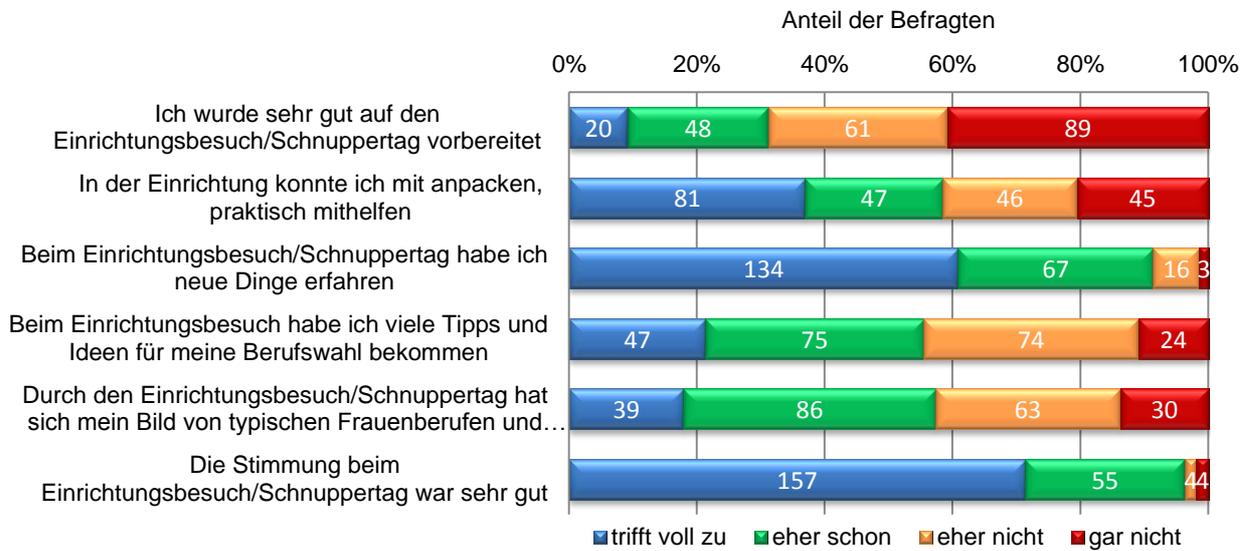


Abbildung 8: Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch Burschen

Die Veranstalter beurteilten den Boys' Day durchwegs positiv. Keine einzige Frage wurde im Durchschnitt mit „eher nicht“ bzw. „gar nicht“ bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde allerdings leider alle abgefragten Themen etwas schlechter bewertet.

Die Beurteilung der Veranstalter im Vergleich zum Vorjahr

Mittelwerte: 1 = trifft voll zu, 2 = eher schon, 3 = eher nicht, 4 = gar nicht

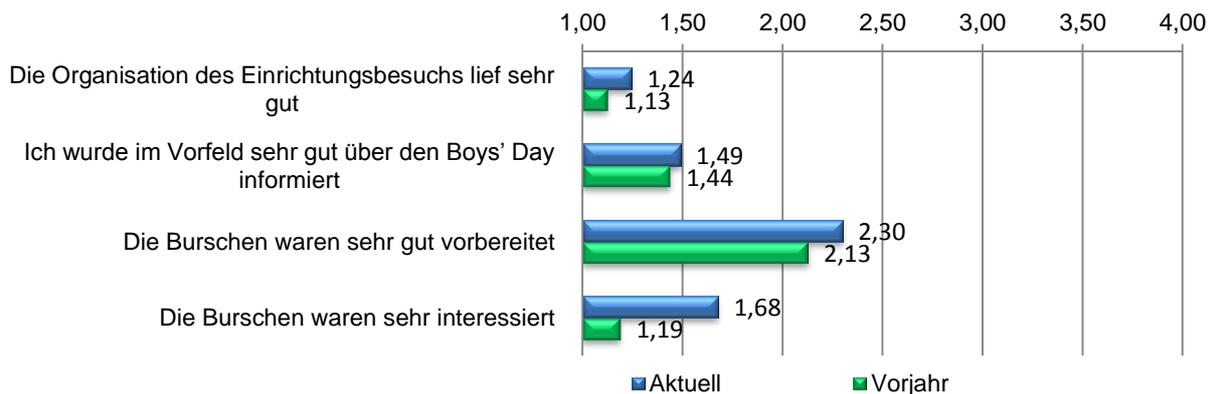


Abbildung 9: Beurteilung der Veranstalter im Vorjahresvergleich

Im Vergleich zum Vorjahr fühlten sich die Schüler besser vorbereitet und es gaben mehr Burschen an, dass sie beim Einrichtungsbesuch „praktisch mithelfen“ konnten. Die anderen abgefragten Themen verschlechterten sich etwas gegenüber dem Vorjahr, wurden aber wieder als durchwegs gut bewertet (keine der weiteren Fragen über 2,20 Punkte).

Die Beurteilung der Burschen im Vergleich zum Vorjahr

Mittelwerte: 1 = trifft voll zu, 2 = eher schon, 3 = eher nicht, 4 = gar nicht

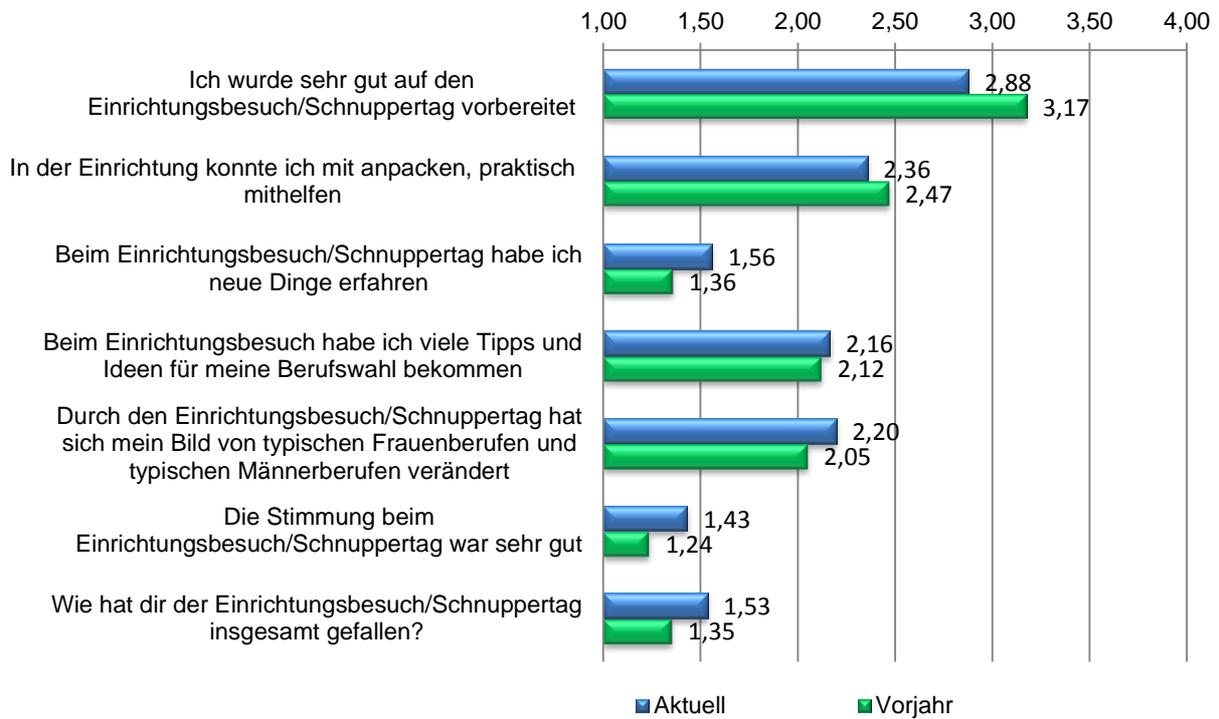


Abbildung 10: Beurteilung der Burschen im Vorjahresvergleich

Im Österreichvergleich hinken wir aus der Sicht der Veranstalter beim Thema „Vorbereitung der Burschen“ leider noch etwas hinterher (Mittelwert 0,27 Punkte höher). Bei den anderen Bereichen gibt es im Mittelwert keine nennenswerten Unterschiede zu den anderen Bundesländern (Mittelwert zw. 0,05 und max. 0,14 Punkte höher).

Die Beurteilung der Veranstalter im Bundesvergleich

Mittelwerte/Bandbreite: 1 = trifft voll zu, 2 = eher schon, 3 = eher nicht, 4 = gar nicht

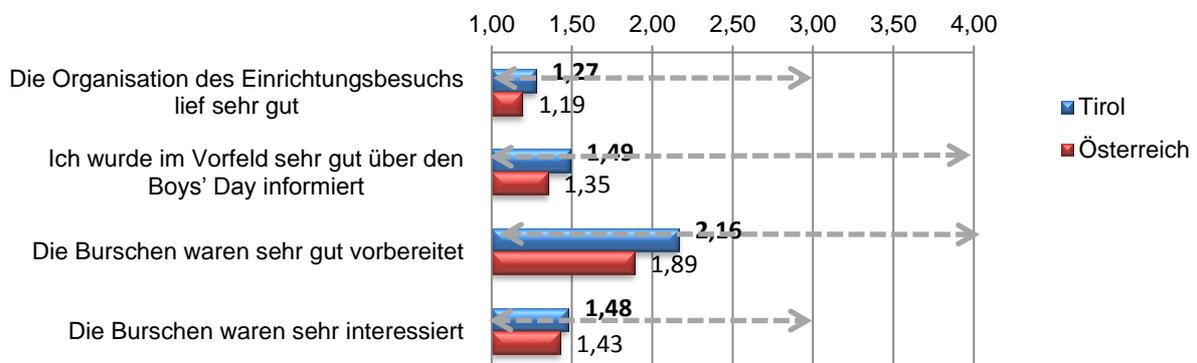


Abbildung 11: Beurteilung der Veranstalter im Bundesvergleich

Beim Lesen dieser Grafiken ist zu beachten, dass sie Mittelwerte von 1 („trifft voll zu“) bis 4 („gar nicht“) darstellt. Je niedriger der Wert, umso mehr wird der jeweiligen Aussage zugestimmt und umso positiver das Ergebnis. **Also: Kürzerer Balken = besseres Ergebnis!**

Die Tiroler Burschen bewerteten den Einrichtungsbesuch bei den Fragen „neue Dinge erfahren“, „Stimmung“ und „insgesamt gefallen“ besser als der Bundesschnitt. Außer bei der Frage nach der Vorbereitung liegen wir bei den anderen Themen im Bundesschnitt.

Die Beurteilung der Burschen im Bundesvergleich

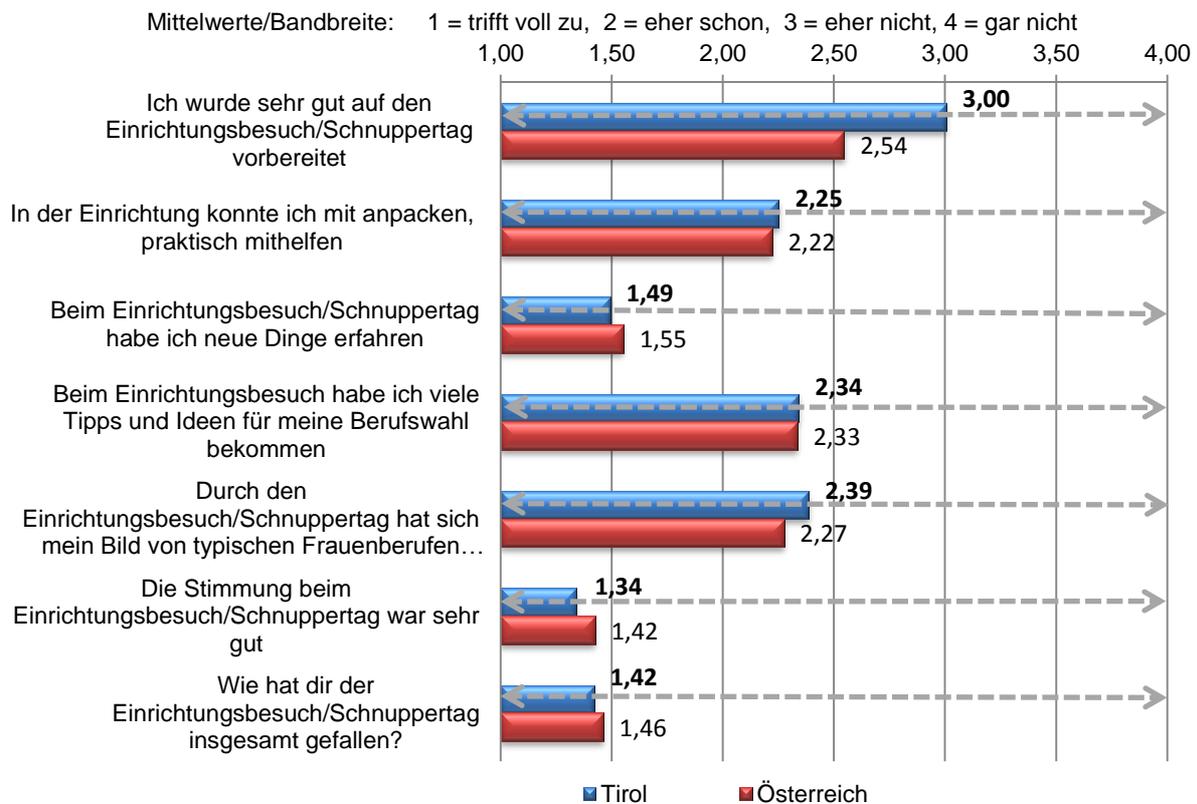
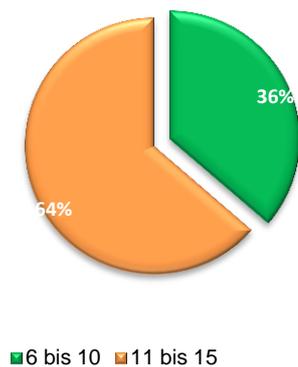


Abbildung 12: Beurteilung der Burschen im Bundesvergleich

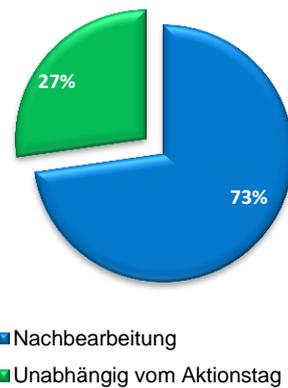
Evaluation der Workshops

2016 wurden 11 Workshops durchgeführt. Die Workshops dauerten jeweils drei Stunden und wurden immer von zwei Workshopleitern durchgeführt. Alle 11 Workshops wurden an Neuen Mittelschulen in Tirol durchgeführt. Knapp zwei Drittel der Workshops hatten 11 bis 15 Teilnehmer, der Rest 6 bis 10. Acht Workshops wurden zur Nachbearbeitung von Einrichtungsbesuchen organisiert.

Anzahl Teilnehmer



Zeitpunkt



Teilnehmer	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2015
<=5	0	0%	4%	0%
6 bis 10	4	36%	40%	67%
11 bis 15	7	64%	43%	33%
16 bis 20	0	0%	11%	0%
> 20	0	0%	2%	0%
Gesamt	11	100%	100%	100%

Abbildung 14: Anzahl der Teilnehmer

Zeitpunkt	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2015
Nachbearbeitung	8	73%	30%	83%
Unabhängig vom Aktionstag	3	27%	70%	17%
Gesamt	11	100%	100%	100%

Abbildung 13: Zeitpunkt der Workshops

Insgesamt wurden in den Workshops 15 Methoden eingesetzt. Die untenstehende Grafik zeigt, welche der 15 Methoden besonders häufig und welche eher selten eingesetzt wurden, sowie den österreichweiten Vergleich.

Welche Methoden wurden in den Workshops eingesetzt?

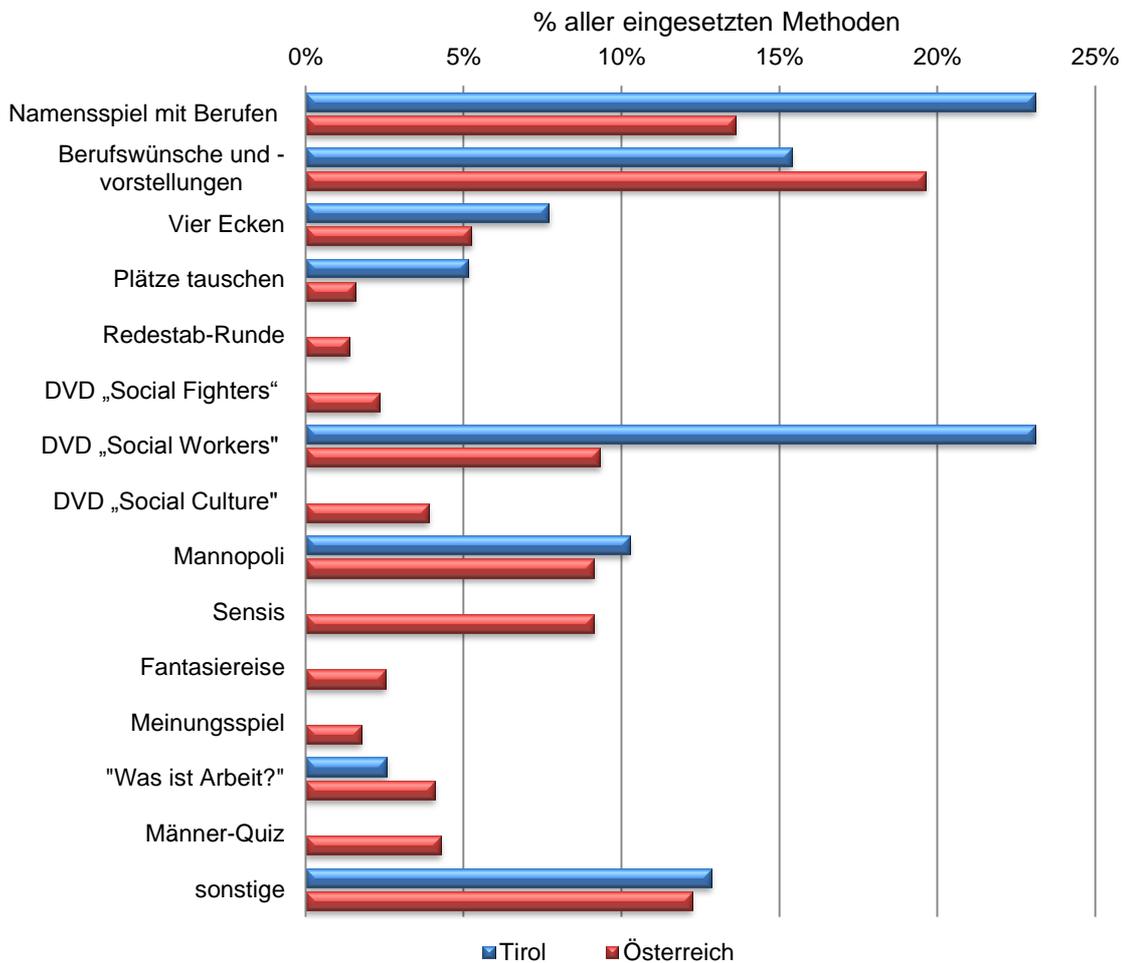


Abbildung 15: Methoden

Die Workshops wurden aus unserer Sicht wieder sehr gut bewertet: Über 95 % der befragten Schüler gefiel der Workshop „Sehr gut“ bzw. „Gut“.

Gesamtbeurteilung

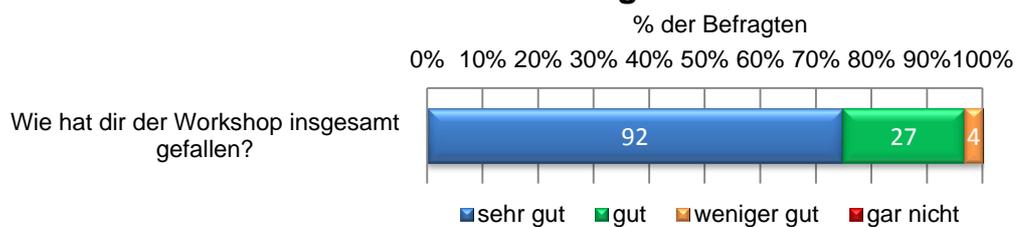


Abbildung 16: Gesamtbeurteilung der Workshops durch die Burschen

Die Burschen konnten auf dem Evaluationsbogen wieder anführen, was ihnen besonders gut gefallen hat. Hier antworteten sie häufig, dass sie das offene Gespräch, die Spiele und die netten Workshopleiter besonders schätzten.

Die hohe fachliche und männerberaterische Kompetenz der Workshopleiter spiegelt sich wieder in der Bewertung der abgefragten Themen. Bis auf die Fragen nach den Tipps für die Berufswahl und der eingetretenen Veränderung des Männer- bzw. Frauenbildes haben über 80 % der Schüler die Fragen mit „trifft voll zu“ bzw. „eher schon“ beantwortet. Aber auch bei jenen Themen, die eine geringere Zustimmung bekamen, liegen wir im Bundestrend, wie die nachgestellten Tabellen zeigen.

Gerne erwähnen wir, dass im Vergleich zum Vorjahr die Workshops besser bewertet wurden. Wurden letztes Jahr im Bundesländervergleich noch ca. 50 % der Themen besser bewertet, 50 % schlechter, so liegen wir dieses Jahr bei allen abgefragten Themen gleich bzw. über dem Bundestrend.

Beurteilung der Workshops durch die Burschen

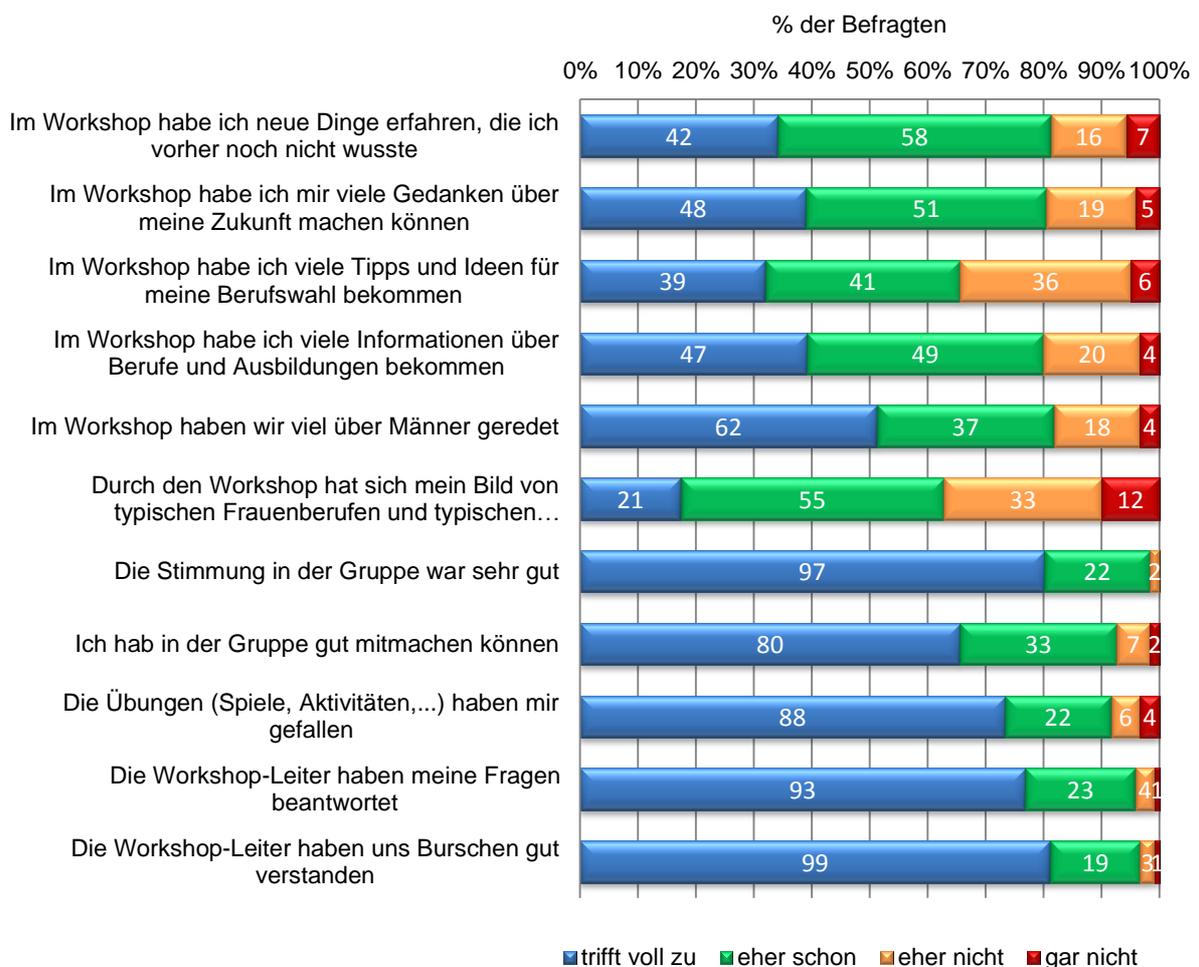


Abbildung 17: Beurteilung der Workshops durch die Burschen

Die Beurteilung der Workshops im Bundesvergleich

Mittelwerte/Bandbreite: 1 = trifft voll zu, 2 = eher schon, 3 = eher nicht, 4 = gar nicht

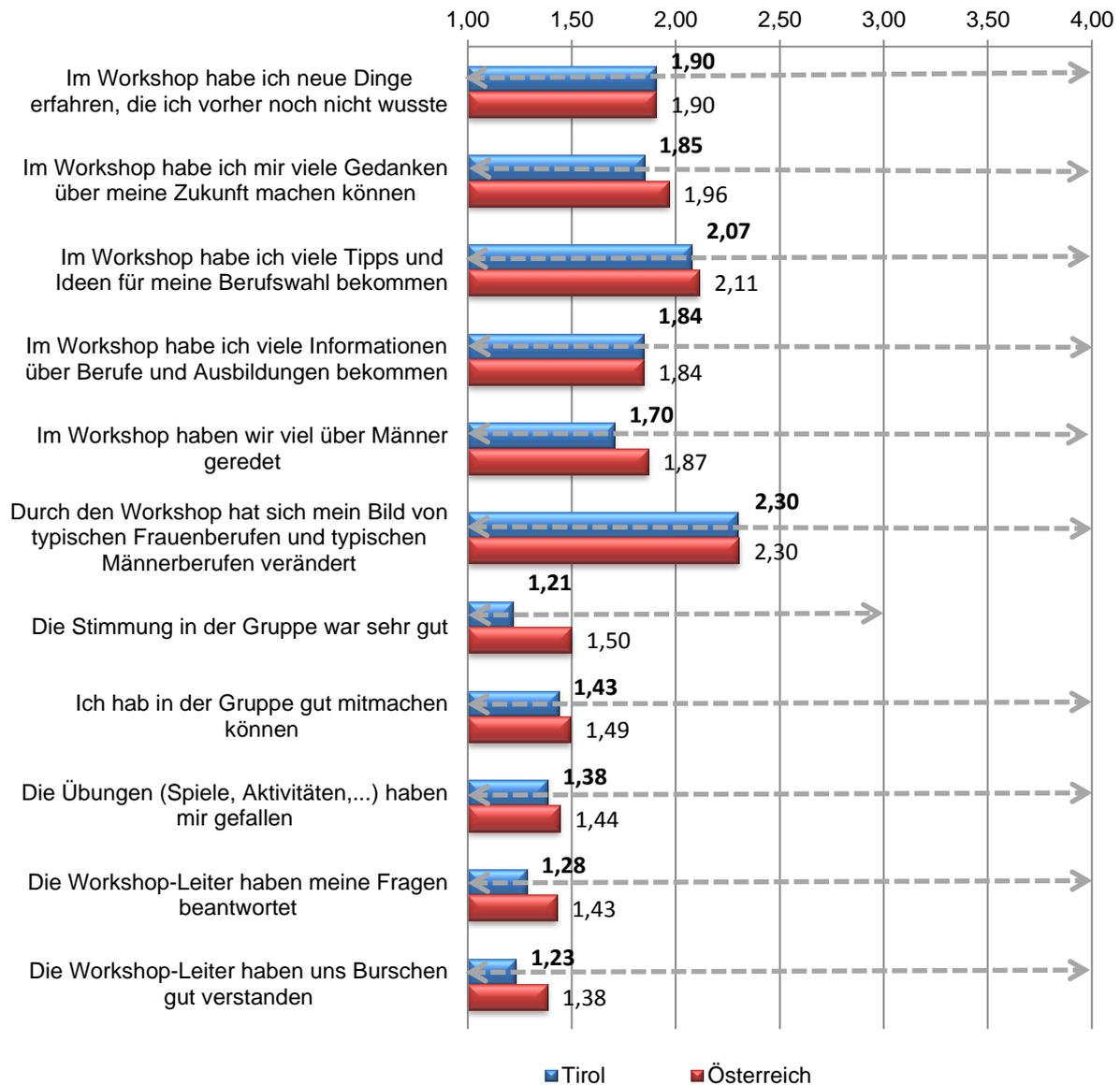


Abbildung 18: Beurteilung der Workshops im Bundesvergleich

Die Beurteilung der Workshops im Vergleich zum Vorjahr

Mittelwerte: 1 = trifft voll zu, 2 = eher schon, 3 = eher nicht, 4 = gar nicht

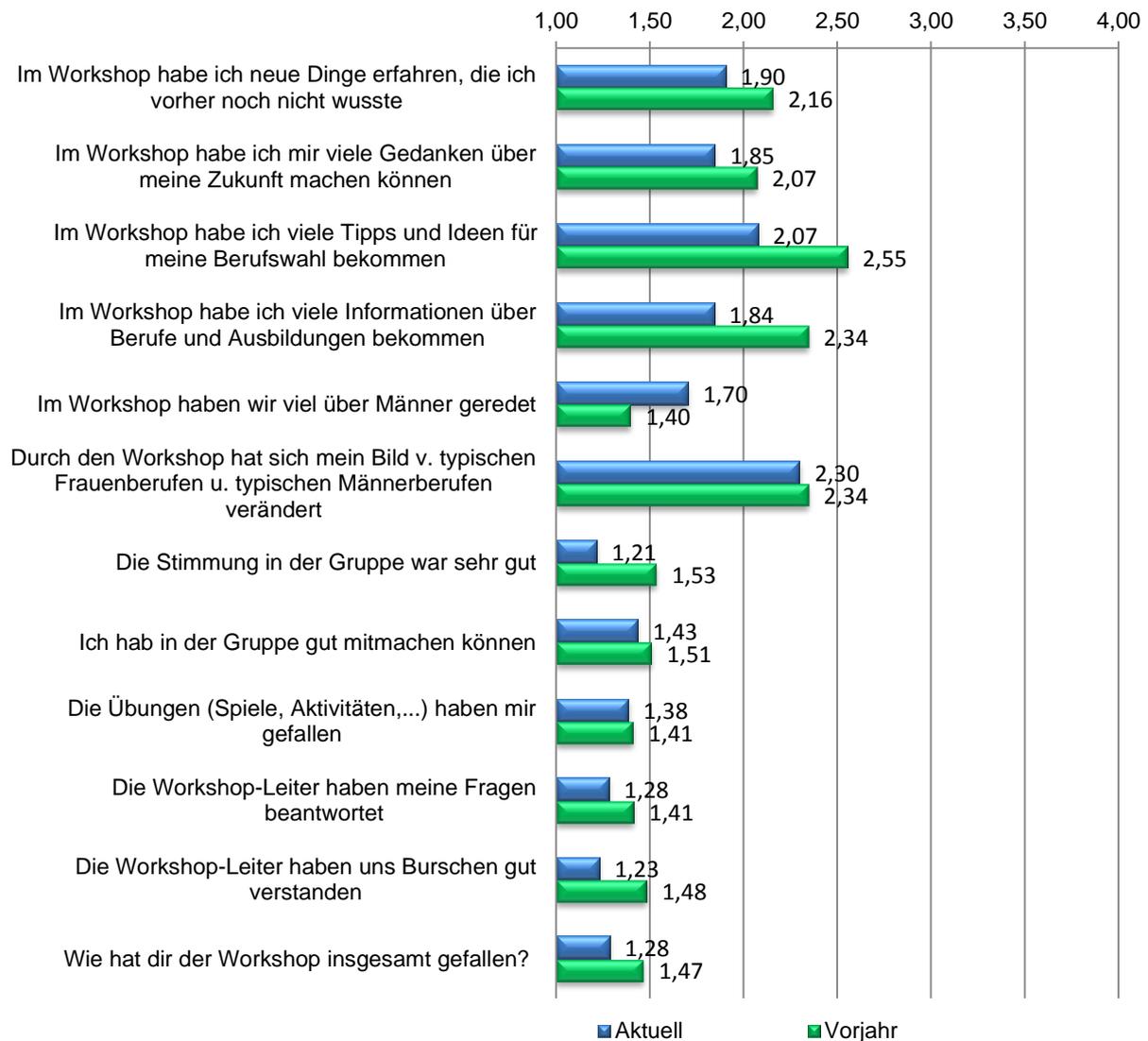


Abbildung 19: Beurteilung der Workshops im Vorjahresvergleich

Erweiterung des Berufswahlspektrums

Fünf Fragen zielen darauf ab zu evaluieren, ob die Boys' Day Angebote „Einrichtungsbesuche“ bzw. „Workshops“ das Berufswahlspektrum der Burschen erweitern.

Die größte Zustimmung gibt es von Burschen, die am Boys' Day eine Einrichtung besucht haben, bei der Frage, ob sie es normal finden, dass Männer als Kindergärtner, Krankenpfleger, Volksschullehrer,... arbeiten. Knapp 90 % der „Schnupperer“ finden es völlig normal bzw. normal, dass Männer in diesen für sie „untypischen“ Berufen arbeiten.

35 % der Burschen können sich vorstellen, selbst einmal in dem Beruf zu arbeiten, den sie beim Boys' Day kennengelernt haben. Aus unserer Sicht hohe Werte findet auch der Beruf des Kindergartenpädagogen mit einer Zustimmung von über 22 %.

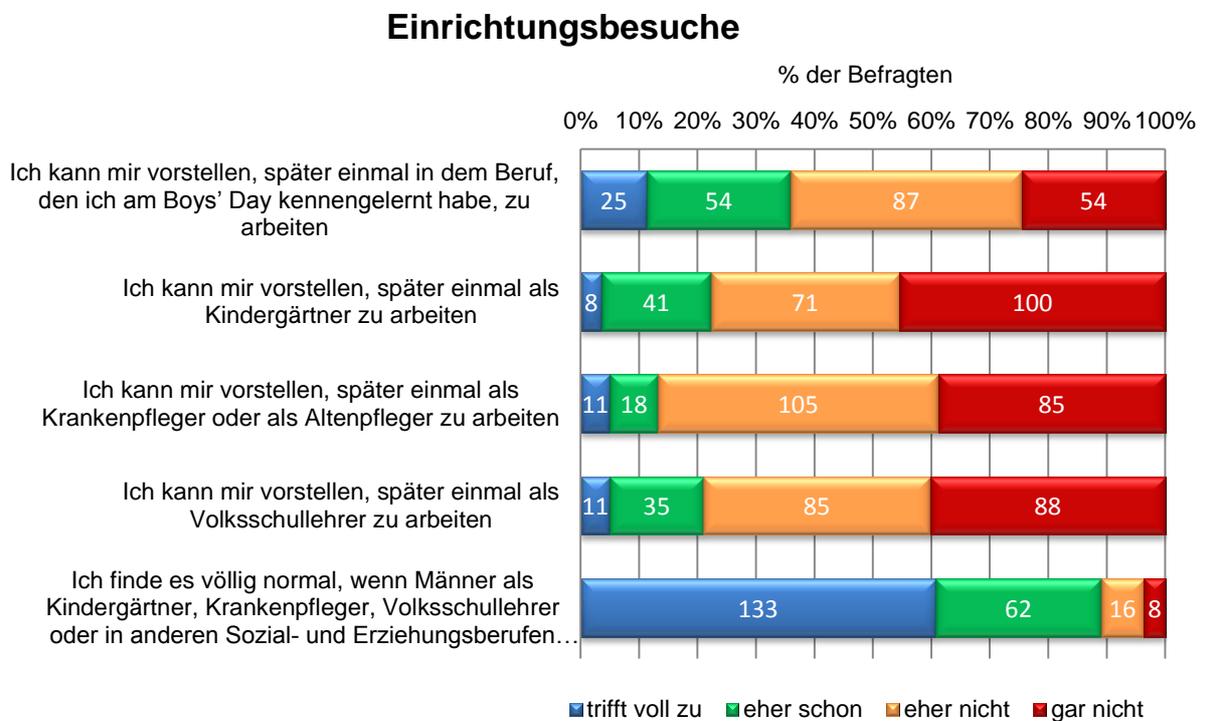


Abbildung 20: Berufswahlspektrum von Teilnehmern an Einrichtungsbesuchen

Auch bei den Workshopteilnehmern erzielte die Frage, ob es normal ist, dass Männer diese Berufe wählen, die größte Zustimmung. Knapp 74 % der Schüler finden es normal, dass Männer, z. B. als Kindergärtner oder Krankenpfleger arbeiten. Ca. ein Viertel der Schüler können sich vorstellen, selbst einmal als Volksschullehrer zu arbeiten. Immerhin noch 16 % können sich vorstellen, selbst einmal in einem Kindergarten zu arbeiten.

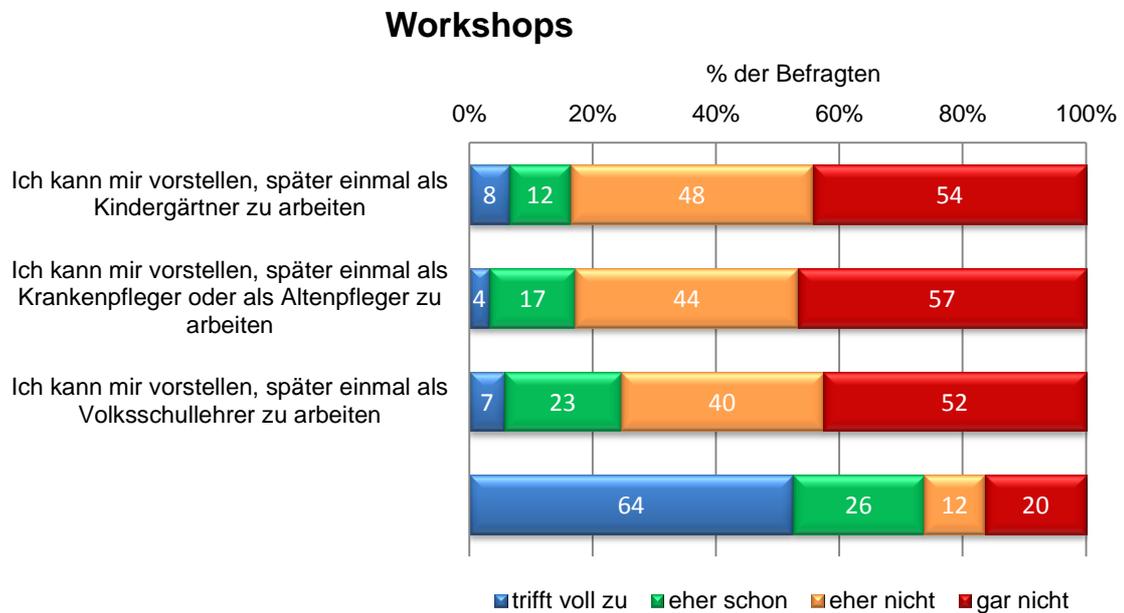


Abbildung 21: Berufswahlspektrum von Workshopteilnehmern

Interpretation der Evaluationsergebnisse

Am Boys' Day Aktionstag 2016 konnten wir eine leichte Steigerung bei den Teilnehmerzahlen verbuchen – unser Ziel war es, das Vorjahresergebnis wieder zu erreichen, was uns somit gelungen ist. 2016 nutzen 300 Burschen die Gelegenheit eine Einrichtung des Pflege- oder Erziehungsbereichs zu besuchen, 2015 waren es 291 Schüler.

57 Einrichtungen haben am Aktionstag den Burschen eine Möglichkeit geboten, in einen „männeruntypischen“ Beruf zu schnuppern. 2015 waren es 45 Einrichtungen, was einer erneuten Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Veranstalter mit der Vorbereitung und dem gezeigten Interesse der Burschen weniger zufrieden. Wir interpretieren dieses Ergebnis damit, dass wir 2016 wieder viele neue Veranstalter hatten. Zu überlegen wäre, wie die schriftlichen Unterlagen noch verbessert werden können.

Im Österreichvergleich hinken wir beim Thema „Vorbereitung der Burschen“ leider noch etwas hinterher. Daher ist für uns interessant zu wissen, was jene Bundesländer, die hier bessere Bewertungen von den Veranstaltern bekommen haben, anders machen.

Allerdings – das konnten wir schon in den Vorjahren feststellen – relativiert sich die Bewertung der schlechten Vorbereitung der Schüler aus unserer Sicht etwas, da die Veranstalter die Burschen als durchwegs sehr interessiert erlebten. Hier gibt es auch kaum einen Unterschied im Vergleich zum Österreichdurchschnitt.

Vermerkt merkten die Veranstalter auch an, dass sich die Burschen die Einrichtung auch selbst aussuchen sollten, was wir auch immer so kommunizierten. Leider hat sich jedoch eine Schule, die mit 3 Schulklassen am Boys' Day teilgenommen hat, nicht an diese „Vorgabe“ gehalten. So ist auch zu erklären, dass sich die Stimmung beim Einrichtungsbesuch im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert hat. Trotzdem, und das freut uns, schneiden wir bei der „Stimmung“ immer noch etwas besser ab als im Österreichdurchschnitt.

Interessant ist, dass über 90 % der Schüler angaben, dass sie „Neues“ erfahren haben, aber nur 55 % „viele Tipps und Ideen“ für Ihre persönliche Berufswahl bekommen haben. Dieser große Unterschied liegt vermutlich darin begründet, dass die Mehrheit der Teilnehmer sich einen „männeruntypischen“ Beruf nicht vorstellen kann und sie sich schon für einen anderen – typischen – Beruf entschieden hat.

Bei den anderen abgefragten Themen liegen wir im bundesweiten Trend.

Die Workshops wurden aus unserer Sicht wieder sehr gut bewertet: Die hohe fachliche und männerberaterische Kompetenz der Workshopleiter spiegelt sich in der Bewertung der abgefragten Themen wieder.

Erkenntnisse und Nutzen

Der Boys' Day 2016 war aus unserer Sicht wieder ein schöner Erfolg. Wir konnten alle gesetzten Ziele erreichen. Die Anzahl an Teilnehmer konnten wir nicht nur halten, sondern sogar leicht steigern. Ebenso konnten elf Workshops durchgeführt werden – unser gesetztes Ziel waren zehn durchgeführte Workshops. Mit den erreichten Teilnehmerzahlen und durchgeführten Workshops sind wir mit den bestehenden Ressourcen an der oberen Grenze angekommen. Ziel wird es sein, diese Teilnehmerzahlen und Anzahl an Workshop halten zu können.

Auch qualitativ kann sich das Ergebnis zeigen lassen: Die Burschen und die Einrichtungen waren mit dem Boys' Day 2016 durchwegs zufrieden.

Bewährt hat sich wieder die Auswahl der Kooperationspartner, die durchwegs ein Angebot zur Verfügung stellten, das eine sehr hohe Qualität hatte.

Aufgrund der (zu) hohen Anmeldezahl einzelner Schulen aus zudem abgelegenen Tälern, konnten nicht alle Schüler ihre Wunscheinrichtung besuchen. Hier werden wir in den Folgejahren gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen annehmen können, falls die Nachfrage das Angebot in der Region übersteigt. Zumindest muss jedoch auf dieses Dilemma gleich bei der Voranmeldung noch deutlicher hingewiesen werden. Dieser Umstand, dass nicht alle Schüler in ihrer Einrichtung erster Wahl schnuppern konnten, findet ihren Niederschlag natürlich auch in der Evaluation.

Die Einzelschnupperplätze in den Kindergärten und Volksschulen bieten einen sehr guten Einblick in die jeweiligen Berufe. Obwohl der organisatorische Aufwand recht hoch ist und verglichen dazu nur wenige Burschen daran teilnehmen können, wollen wir trotzdem auch weiterhin an diesem Angebot festhalten.

Beim Einzelschnuppern bekommen die Burschen den realitätsnahesten Einblick in den Beruf, da sie mehrere Stunden direkt mitarbeiten können. Auch aus gesellschaftspolitischen Gründen gesehen, hat dieses Angebot für uns Priorität. Wir wollen weiterhin besonders jene Kindergärten und Volksschulen zur Teilnahme gewinnen, in denen auch tatsächlich Männer arbeiten (Vorbildfunktion für die Burschen).

Herzlichen Dank allen beteiligten Personen und Kooperationspartnern, die zum tollen Erfolg des Boys' Day 2016 beigetragen haben! Besonders möchten wir an dieser Stelle den Verantwortlichen im Sozialministerium, insbesondere Herrn Dr. Johannes Berchtold, sowie den MitarbeiterInnen der ÖSB Consulting GmbH und der Ambuzzador GmbH für den professionellen Support danken.

Anhang

Allgemeine Rückmeldungen

Schulen / LehrerInnen

„Ich möchte mich bei Ihnen und Ihrem Team für den Workshop an unserer Schule (NMS Mayrhofen) bedanken und Ihnen rückmelden, dass sich unsere Burschen sehr gut betreut fühlten.“

Fr. Kopp, NMS Mayrhofen

Einrichtungen

„Der Boys' Day wird von Ihnen immer sehr gut vorbereitet und organisiert und ist ein besonders wertvoller Beitrag, um Männer für „klassische Frauenberufe“ zu begeistern und zu motivieren. Danke dafür!“

Ernst Pechlaner, Amtsführender Stadtrat Landeshauptstadt Innsbruck, Zuständig für die städt. Kindergärten

„Es war ein ganz feiner, netter Vormittag mit den Jungs - die sind voll dabei gewesen und waren top motiviert. Das Eis wurde mit dem angehenden Kindergärtner Philipp W. schnell gebrochen und sie haben auch interessiert Fragen an ihn während unseres Workshops gestellt.“

Fr. Ullrich, AMS Schwaz

„Ich persönlich /Kindergartenpädagogin und Leitung unserer Einrichtung/ freu mich sehr darüber, dass diese Aktion - die ich für sehr sinnvoll halte, da Jungs in diesem Alter eher schwer Zugang zu Kleinkindern finden – jetzt so gut organisatorisch und dadurch wertschätzender behandelt und aufgearbeitet wird.“

Fr. Jäger, Kindergarten Stadt Kufstein

Liste der teilnehmenden Schulen am Aktionstag

1. NMS Gries am Brenner
2. NMS1 Kufstein
3. NMS 2 Kufstein
4. NMS Wörgl 1
5. NMS Wörgl 2
6. NMS Fiss
7. BRG in der Au
8. NMS Mayrhofen
9. NMS Wattens 1
10. BRG Adolf Pichler Platz
11. NMS Rum
12. PTS Prutz
13. NMS Lienz
14. unbekannte NMS (Schüler meldeten sich direkt bei der Einrichtung)
15. unbekannte NMS
16. unbekannte NMS
17. unbekannte NMS
18. unbekannte NMS

Gesamt 18 Schulen

Liste der teilnehmenden Einrichtungen am Aktionstag

1. Kindergarten Gries am Brenner
2. Volksschule Gries am Brenner
3. Altersheim Annaheim Mühlbachl
4. KIGA Kufstein Sparchen
5. KIGA Kufstein Endach
6. KIGA Kufstein Stadt
7. KH Kufstein
8. KIGA Schubi-Du Gilmstraße Kufstein
9. KIGA Schubi-Du Dekan-Hintner-Str. Kufstein
10. KIGA Mitterhoferweg 20 Kufstein
11. VS Wörgl 1
12. Lebenshilfe Kufstein Kienbergstraße
13. Seniorenheim Wörgl
14. AMS (BIZ) Schwaz
15. Lebenshilfe Kufstein Kienbergstraße
16. Heim Santa Katharina Fiss
17. Kindergarten Ri-Ra-Rutsch Innsbruck
18. Kindergarten Mayrhofen
19. VS Mayrhofen
20. VS Ginzling
21. VS Brandberg
22. VS Finkenberg
23. BKH / Krankenpflegeschule Schwaz
24. KIGA Unterdorf 2 Wattens
25. VS Am Kirchplatz Wattens
26. VS Im Höralt Wattens

27. VS Fritzens
28. AZW Innsbruck
29. Seniorenheim Wattens
30. Jugendzentrum Park In, Hall in Tirol
31. Soziales Zentrum St. Josef Mils
32. KIZ Innsbruck
33. BIZ Innsbruck
34. Infoeck Innsbruck
35. Nothburgaheim Innsbruck
36. BIZ Landeck
37. BAKIP Kettenbrücke
38. städt. Kindergarten Hötting-West Innsbruck
39. städt. Kindergarten Allerheiligen Innsbruck
40. städt. Kindergarten Bachlechnerstraße Innsbruck
41. städt. Kindergarten Olympisches Dorf Innsbruck
42. städt. Kindergarten Angergasse Innsbruck
43. städt. Kindergarten Sieglanger Innsbruck
44. städt. Kindergarten Walderkammweg Innsbruck
45. städt. Schülerhort Olympischen Dorf Innsbruck
46. städt. Schülerhort Wilten Innsbruck
47. städt. Schülerhort Kinder am Tivoli Innsbruck
48. städt. Schülerhort Domanigweg Innsbruck
49. städt. Schülerhort Hötting-West Innsbruck
50. städt. Kindergarten Hungerburg Innsbruck
51. städt. Kindergarten Dreiheiligen Innsbruck
52. städt. Kindergarten Kinder am Tivoli Innsbruck
53. städt. Kindergarten Kranebitten Innsbruck

54. städt. Kindergarten Reichenau-Süd Innsbruck

55. städt. Kindergarten St. Nikolaus Innsbruck

56. städt. Kindergarten Wilten-West Innsbruck

57. städt. Kindergarten Pechegarten Innsbruck

58. städt. Kindergarten Burghard-Breitner-Straße
Innsbruck

Gesamt 58 Einrichtungen

Liste der Kooperationspartner und weiteren Akteure

- | | |
|--|-----------|
| 1. Universität Innsbruck / ZWIKO | Innsbruck |
| 2. Schulpsychologie des LSR | Innsbruck |
| 3. Landesschulrat Tirol | Innsbruck |
| 4. Pädagogische Hochschule Tirol | Innsbruck |
| 5. Stadt Innsbruck / Soziales | Innsbruck |
| 6. Land Tirol / Abt. JUFF Jugend | Innsbruck |
| 7. AMS Tirol | Innsbruck |
| 8. Girls' Day Tirol / AMG | Innsbruck |
| 9. Verein Netzwerk Geschlechterforschung | Innsbruck |

Gesamt 9 Einrichtungen

Presseberichte

TT TESTEN

und einen Fiat Panda Erdgas gewinnen!



NEWSTICKER

News aus Tirol und der Welt im Überblick!

TT.COM > PANORAMA > GESELLSCHAFT > MUT ZU MENSCHLICHEN BERUFEN

Printausgabe der Tiroler Tageszeitung vom Fr, 11.11.2016

GESELLSCHAFT

Mut zu menschlichen Berufen

Auf 60 Kindergartenpädagoginnen kommt ein Pädagoge. Die Geschlechterverteilung passt auch in Tirols Volksschulen und in der Pflege nicht. Durch den „Boys Day“ soll sich das ändern.

ARTIKEL

DISKUSSION



Der 14-jährige Vinzenz baut an einer Zukunft, in der es ganz normal ist, wenn Männer im Kindergarten arbeiten. Foto: Böhm

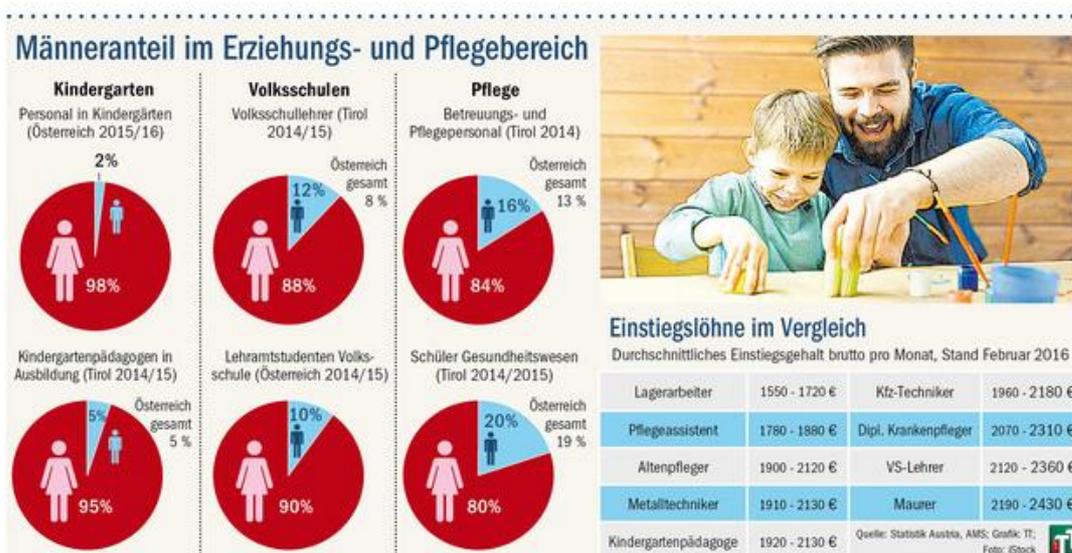
© Thomas Boehm / TT

Von Matthias Christler

Innsbruck – Schade, der Kindergartenpädagoge hätte seinen Schützlingen von der Weltlage erzählen können und davon, dass erstmals eine Frau Präsidentin der Vereinigten Staaten von Amerika wird. Einige der jungen Mädchen hätten sich vielleicht gedacht, „Hey, ich will auch Präsidentin werden“, und schon setzt sich der Gedanke von einer möglichen Berufswahl fest. Die Geschichte hat einen großen und einen kleinen Haken: Clinton wird nicht Präsidentin. Und die Chance, dass die Geschichte von einem Kindergartenpädagogen und keiner -pädagogin erzählt wird, ist gering: Genau genommen 1 zu 60. In Österreichs Kindergärten arbeiten 35.218 Frauen und 577 Männer, das sind knapp über 1,6 Prozent. In Tirol befinden sich fünf Prozent Männer in der Ausbildung. Um diese geschlechtstypische Berufswahl aufzubrechen, fand gestern der „Boys Day“ statt – ein Aktionstag des Sozialministeriums, um junge Männer für Erziehungs- und Pflegeberufe zu begeistern.

Der 14-jährige Vinzenz schnupperte im Innsbrucker Kindergarten Allerheiligen in einen nicht als „männlich“ angesehenen Beruf hinein – er spielte mit den Kindern „Uno“ und baute Türme aus Holzklötzen. „Ich habe eine große Verwandtschaft, für mich ist der Kontakt zu kleineren Kindern normal“, sagte er und setzte sich wieder auf den Boden, um weiter „Kindergartenonkel“ zu spielen. Gotthard Bertsch, der Koordinator des „Boys Day“ in Tirol, ist überzeugt, dass die tirolweit 300 teilnehmenden Burschen, die verschiedene Einrichtungen besuchten, viel mitgenommen haben. Umfragen nach den vorherigen acht Aktionstagen zeigen: Für sieben von zehn Teilnehmern hat sich das Bild von der Arbeit in einem Kindergarten, in einer Volksschule oder in einer Pflegeeinrichtung geändert. Fast jeder Dritte kann sich vorstellen, den Beruf, in den sie hineingeschnuppert haben, zu ergreifen: „Es geht nicht darum, es jemandem einzureden, aber es soll die Möglichkeit aufgezeigt werden. Und in Gesprächen mit Gleichaltrigen, in den Peergroups erzählen die Burschen von ihren Erfahrungen. Dann ist es wichtig, dass solche Berufswünsche nicht abgestempelt werden“, sagt der Pädagoge und Psychotherapeut, der beim Verein „Manssbilder“ arbeitet. Die Tiroler Männerberatung hat das Grundkonzept für den Aktionstag mitentwickelt und bietet seit 15 Jahren Burschenberatung an; dazu gehören Workshops in Schulen, in denen konservative Rollenbilder hinterfragt werden. Ein Schüler übernimmt die Rolle des Kindes, das zum Beispiel in einem Pflegeberuf arbeiten will und diskutiert mit einem anderen Schüler, der die Vaterrolle übernimmt und das nicht akzeptiert. Interessanterweise, so Bertsch, würden die Burschen in den Rollenspielen typische Klischees als Argumente einbringen. „Im Familienverband findet ein Großteil der beruflichen Sozialisation statt.“

Es tut sich aber etwas in der Gesellschaft. „Gerade bei Pflegeberufen wird oft gesagt, dass man mehr Personal und auch mehr männliches Personal braucht“, stellt Bertsch fest und ergänzt: „Es wird erkannt, dass soziale Fertigkeiten keine weiblichen Fertigkeiten sind, sondern menschliche“, sagt er. Ein Problem ortet Bertsch nach wie vor in der Bezahlung. In einem Pflegeberuf komme laut Bertsch ein Berufseinsteiger mit Nacht- und Wochenenddiensten schon auf ein Einstiegsgehalt, mit dem er eine Familie erhalten kann; für Kindergarten-Pädagogen, die nur am Vormittag arbeiten, sei das nicht so leicht. „Die Berufe, in denen es um Erziehung der Kinder geht, müssten wie in skandinavischen Ländern aufgewertet werden.“



Positive Beispiele von Männern in „Frauenberufen“ werden allerdings selten vor den Vorhang geholt, im Gegenteil: Sobald wie kürzlich im Flachgau ein Pädagoge zugibt, Kindergartenkinder missbraucht zu haben, artet das reflexartig in einen Generalverdacht gegen alle Männer in dieser Berufsgruppe aus. Bertsch nimmt jedoch auch das Gegenteil wahr, nämlich dass sich viele Eltern mehr männliche Bezugspersonen für ihre Kinder wünschen würden. Genauso argumentiert Vinzenz: „Ich höre von Erwachsenen, dass es gut wäre, wenn Männer in einem Kindergarten arbeiten“, erzählte der 14-Jährige. Er allerdings hat einen anderen Berufswunsch, er will nach der vierten Klasse Gymnasium seinen Weg in Richtung Mediendesign einschlagen.

Sein Interesse am „Boys Day“ und seine Erfahrungen, die er mit den Kindern gesammelt hat und mit anderen teilt, helfen schon, Rollenklischees abzubauen. Wer weiß, vielleicht reift in einem der Burschen, mit denen Vinzenz gespielt hat, der Gedanke: „Hey, es gibt ja auch männliche Kindergartenkinder. Das könnte ich mir auch vorstellen.“

11.11.2016 – Tiroler Tageszeitung (Print und Online)



Mit Feingefühl und Präzision haben sich die jungen Burschen gegenseitig einen fachgerechten Fingerverband angelegt.

Foto: AZW

Pflegeberufe brauchen mehr Männer

Innsbruck – „Gerade im Gesundheitswesen können sensible Themen oftmals leichter mit Angehörigen des eigenen Geschlechts bearbeitet werden“, erklärt Schuldirektorin Waltraud Buchberger. Daher versuche das AZW, möglichst früh junge Burschen für den Pflegeberuf zu gewinnen. 12 Schüler der NMS Wattens informierten sich kürzlich am **Boys' Day** über Pflegeberufe. (TT)

19.11.2016 – Tiroler Tageszeitung

Die Stadt Innsbruck bot zum **Boys' Day** in ihren Kindergärten und Schülerhorten Schnupperplätze für männliche Jugendliche an.

21 Burschen nutzten in jeweils einer städtischen Einrichtung diese Gelegenheit. „Die jungen Männer bekommen die Möglichkeit, den Beruf von Kindergarten- und Hortpädagogen hautnah zu erleben. Der klassische Frauen-Beruf sollte schon längst der Vergangenheit angehören. Der Boys' Day ermöglicht genau diese Berührungspunkte abzubauen“, betonte Stadtrat Ernst Pechlaner, der am Boys' Day im Kindergarten Allerheiligen vorbei schaute.

Dort schnupperte u.a. der 14jährige Vinzenz in den Beruf des Kindergarten-Pädago-

Erfolgreicher Boys' Day



Boys' Day-Koordinator Bertsch (l.) und Stadtrat Pechlaner (Mitte) stellten dem Kindergarten Allerheiligen einen Besuch ab.

gen: „Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß. Es sollte mehr männliche Kindergarten-Pädagogen

geben. Ich bin selbst früher in diesen Kindergarten gegangen. Es ist schön, wieder hier zu sein.“

Im aktuellen Kindergarten- bzw. Hortjahr arbeiten insgesamt acht Männer in den zehn städtischen Schülerhorten. Dort werden rund 570 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren betreut. Alle Betriebe bieten Mittagstische an.

Wichtige Aktion

Der Boys' Day wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Soziales, Arbeit und Konsumentenschutz ins Leben gerufen und soll junge Männer im Alter von zwölf bis 16 Jahren in Sozialberufe locken.

Die Aktion wird vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst unterstützt und findet heuer zum achten Mal österreichweit statt.

20.11.2016 – Tirol Panorama



Boys' Day 2016

Mehr Männer in die Pflege

Beim Boys' Day am 10. November 2016 im Bezirkskrankenhaus Schwaz konnten 11 Burschen der NMS Mayrhofen einen Einblick in die Pflegeberufe gewinnen. Die Initiative „Boys' Day“ richtet sich an Burschen ab der 7. Schulstufe, um die „klassischen Frauenberufe“ der Gesundheits- und Krankenpflege kennen zu lernen.



Besuch in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Schwaz mit Direktor Dr. Siegfried Steidl.

„Durch das neue Gesundheits- und Krankenpflegegesetz ist eine sehr gute Durchlässigkeit von einer einjährigen Pflegeassistentenausbildung, über eine zweijährige Pflegefachassistentenausbildung bis hin zur dreijährigen Pflegeausbildung mit Bachelorabschluss gegeben. Auch für Männer bietet der Pflegeberuf eine hervorragende Zukunftsperspektive mit fachlichen

Entwicklungsmöglichkeiten oder auch als Führungskraft“, erklärt Gabriele Polanezky, Pflegedirektorin am BKH Schwaz.

Aus diesem Grund nahm das BKH Schwaz am 10. November erneut am „Boys' Day“ Aktionstag teil. 11 Burschen erfuhren zuerst alles über die verschiedenen Ausbildungen an der Pflegeschule



Foto: BKH Schwaz

Auf der Unfallstation

und den dafür notwendigen schulischen Voraussetzungen. Danach wurde mit der Gesundheits- und Krankenpflegelehrerin Gertrud Vogler-Harb eine Einführung in Erste Hilfe durchgeführt. Die Burschen konnten aktiv Verbände anlegen und wurden über die Maßnahmen bei verschiedenen Notfällen instruiert. Das Interesse war sehr groß!

Um auch die technische Seite der Gesundheitsberufe zu zeigen, gingen die 11 Schüler ins Röntgen und lernten dort die Tätigkeit der Radiologietechnologen kennen. Der leitende Radiologietechnologe Mario Lindenthaler zeigte das neue CT-Gerät und erklärte die Untersuchungsmöglichkeiten. Danach wurde an einer Station für unfallchirurgische und orthopädische PatientInnen vom Leiter der Unfallstation 2 Rene Wechselberger die Pflege nach einer Knieoperation gezeigt und auch bei den jungen Besuchern ausprobiert.

Die Aktion „Boys' day“ hat zum Ziel, mehr Männer in frauentypische Berufe zu bringen, gesellschaftliche Rollenklischees aufzubrechen, die Karrieremöglichkeiten in sozialen Berufen zu zeigen und Burschen auf dem Weg ihrer Entwicklung zu positiver männlicher Identität zu unterstützen.

27.11.2016 – Zillertaler Heimatstimme

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beteiligungsquote	9
Abbildung 2: Alter und Migrationshintergrund	9
Abbildung 3: Informationskanäle	10
Abbildung 4: Art der Einrichtungen	10
Abbildung 5: Schultypen.....	11
Abbildung 6: Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch Veranstalter.....	11
Abbildung 7: Gesamtbeurteilung der Einrichtungsbesuche durch die Burschen	12
Abbildung 8: Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch Burschen.....	13
Abbildung 9: Beurteilung der Veranstalter im Vorjahresvergleich	13
Abbildung 10: Beurteilung der Burschen im Vorjahresvergleich.....	14
Abbildung 11: Beurteilung der Veranstalter im Bundesvergleich.....	14
Abbildung 12: Beurteilung der Burschen im Bundesvergleich.....	15
Abbildung 13: Zeitpunkt der Workshops	16
Abbildung 14: Anzahl der Teilnehmer.....	16
Abbildung 15: Methoden.....	17
Abbildung 16: Gesamtbeurteilung der Workshops durch die Burschen	17
Abbildung 17: Beurteilung der Workshops durch die Burschen	18
Abbildung 18: Beurteilung der Workshops im Bundesvergleich	19
Abbildung 19: Beurteilung der Workshops im Vorjahresvergleich.....	20
Abbildung 20: Berufswahlspektrum von Teilnehmern an Einrichtungsbesuchen.....	21
Abbildung 21: Berufswahlspektrum von Workshopteilnehmern	22

Impressum

Koordination des Boys' Day in Tirol

Männerberatung Mannsbilder
Anichstraße 11/I
6020 Innsbruck
Tel. 0512/576644
Fax 0512/576624
boysday@mannsbilder.at
www.mannsbilder.at
Leitung: Mag. Martin Christandl
Kordinator des Boys' Day: Mag. Gotthard Bertsch

Auftraggeber

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Männerpolitische Grundsatzabteilung
Stubenring 1
1010 Wien
www.boysday.at

Lektorat und Evaluation

ÖSB Consulting GmbH
Dr. Manfred Pflügl
Meldemannstraße 12-14
1200 Wien
Tel.: +43 664 60177 3050
manfred.pfluegl@oesb.at
www.oesb.at